

29. September 2011 - Weltkindertag

Aus Anlaß des Weltkindertages am 20. September bieten sechs geschulte und selbst Betroffene ehrenamtlich der Deutschen Rheuma-Liga von 16.00 bis 19.00 Uhr bundesweit Beratung für rheumakranke Kinder, Jugendliche und ihre Eltern. "Wir wollen dieses telefonische Beratungsangebot, unser "Rheumafoon", bei Kindern und Jugendlichen bekannter machen", informierte Rheumafoonerin Jana Bitter. Die heute 31jährige erkrankte als Jugendliche an einer rheumatischen Erkrankung. "Durch meine eigene Krankheitsgeschichte und meine Arbeit als Lehrerin kann ich mich gut in die Sorgen und Nöte von Kindern und jungen Erwachsenen hinein fühlen." Auf Wunsch rufen die Beraterinnen zurück, damit Ratsuchenden keine Kosten entstehen.

Rheumafoon für Kinder und Jugendliche:

Anne Balschun 030-8555535

Jana Bitter 0221-54812322

Natascha Schwenk 0170-3036324

Mira Winterstein 0202-3937146

Rheumafoon für Eltern:

Angelika Kapp 0178-134 68 44

Silke Metke 0176-32703978

Bundesweit leben etwa 20.000 Kinder mit einer chronischen entzündlich-rheumatischen Erkrankung. Jährlich kommen rund 1.500 Neuerkrankungen hinzu. "Die häufigste entzündlich-rheumatische Erkrankung bei Kindern und jungen Erwachsenen ist die Juvenile idiopathische Arthritis. Sie tritt vor dem 16. Lebensjahr auf und kann unbehandelt zu dauerhaften Schäden an den Gelenken führen", so Kinderrheumatologin Dr. Kirsten Minden vom Deutschen Rheumaforschungszentrum in Berlin. "Inzwischen gibt es gute Behandlungsmöglichkeiten, so dass etwa jede zweite Erkrankung zum Stillstand kommen kann, wenn sie rechtzeitig erkannt wird."

"Oft wird die Diagnose einer Rheumaerkrankung im Kindesalter erst nach einem langen Weg von Arzt zu Arzt und Klinik zu Klinik gestellt", erklärt Barbara Markus, Bundeselternsprecherin der Deutschen Rheuma-Liga. "Innerhalb der Familie eines betroffenen Kindes führt eine solche chronische Erkrankung zu vielen Fragen und Problemen, die den Alltag in Familie, Kindergarten und Schule betreffen. Fragen, für die die behandelnden Ärzte keine Zeit und oft auch keine Antworten haben. Sich mit anderen auszutauschen ist oft eine große Hilfe."